

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 21

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mehr Bauprojekte als Arbeitskräfte

Halt! slängt!

Lieber Nebelspalter!

Das «Hänseln» der Lehrbuben ist uralter Handwerksbrauch. Nichts hat sich so in die Neuzeit hinüberretten können wie die Sitte, die Stiften kurz nach ihrem Lehreintritt auf mannigfache Art für den Narren zu halten. Daß die angehenden Berufsleute aber bei allem Schabernack noch etwas lernen können, merkt freilich nicht jeder. Hier ein paar Musterli:

Ein Mechaniker schickt seinen Lehrling in die Schmiede, um den «Bleihammer härten» zu lassen.

Die Rohrleitung, welche ein Installateur verlegt hatte, will nicht so recht

«im Blei» liegen. Da schickt der Monteur den Stift mit dem Auftrag ins Büro, ein anderes «Blööterli in d'Wasserwoog» zu holen.

Ein Bäckermeister hieß seinen frischgebackenen Lehrling zum Konkurrenten gehen. Er mußte dort anfragen, ob das «vernickelte Augenmaß für die Creme-

schnitten» für einige Minuten zu haben sei.

Ein Spenglerstift rast vom Neubau in die Werkstatt, weil er den «Füürobetzel» holen sollte.

An einem andern Ort wird der Lehrbub beauftragt, im Lohnbüro nach der «Vorschuf-Zange» Umschau zu halten ...

Schließlich wurde in einer Fabrik, die Wasserturbinen herstellt, der Stift bis zur Direktion hinauf gejagt, um anzufragen, ob die «Turbinen-Rußtüren» noch nicht eingetroffen seien.

Wie viele Stiften führen wohl diesen Frühling ähnliche Aufträge aus? KL

